

ÉPREUVE MUTUALISÉE AVEC E3A-POLYTECH

ÉPREUVE COMMUNE - FILIÈRES MP - PC - PSI - TSI - TPC

LANGUE VIVANTE B

ALLEMAND - ARABE - ITALIEN - PORTUGAIS - RUSSE

L'épreuve de langue vivante B est obligatoire pour Lorraine INP - EEIGM (filières MP, PC et PSI)

Durée : 1 heure

N.B. : si un candidat croit repérer ce qui paraît être une erreur d'énoncé, il le signalera par écrit :
 - en cochant la case 40 A (1^{re} ligne) ;
 - en expliquant au verso de la grille réponse les raisons des initiatives qu'il a été amené à prendre et poursuivra normalement son épreuve.

L'usage de toute machine (calculatrice, traductrice, etc.) est strictement interdit.

INSTRUCTIONS GÉNÉRALES

Définition et barème

QCM en trois parties avec quatre propositions de réponse par item.

- | | | |
|------|----------------------------------|-----------------------------|
| I. | <u>Compréhension</u> : | 12 items (10 points sur 20) |
| II. | <u>Lexique</u> : | 12 items (5 points sur 20) |
| III. | <u>Compétence grammaticale</u> : | 15 items (5 points sur 20) |

Réponse juste : +3

Pas de réponse : 0

Réponse fausse ou réponses multiples : -1

Instructions

Lisez le texte et répondez ensuite aux questions.

Choisissez parmi les quatre propositions de réponse (A, B, C ou D) celle qui vous paraît la mieux adaptée. Il n'y a qu'une seule réponse possible pour chaque item.

Reportez votre choix sur la feuille de réponse.

Index "alphabétique"

Allemand : pages 2 à 6

Arabe : pages 7 à 11

Italien : pages 12 à 16

Portugais : pages 17 à 21

Russe : pages 22 à 26

ALLEMAND

Junge Menschen und Glücksspiel: Noch einmal richtig tippen – dann bin ich reich

Ein Experte erklärt, warum junge Leute eine Risikogruppe sind – und Sportwetten lieben.

Ein Start-up gründen, das Haus der Eltern abbezahlen, auswandern: Mit guten Poker-Skills oder dem einen richtigen Tipp aufs Finale der Fußball-Weltmeisterschaft ließen sich einige Lebensträume erfüllen. Regelmäßige Berichte über "glückliche Gewinner" befeuern die Vorstellung, mit Hilfe vom Glücksspiel das Leben doch noch verändern zu können. Gerade
5 junge Menschen sind dafür empfänglich.

Anbieter von Sportwetten oder anderen Glücksspielangeboten wissen das auszunutzen – und verstärken es mit attraktiven Angeboten auch noch. Klassische Lotterien spielen dabei die kleinste Rolle. Denn Jugendliche und junge Erwachsene haben daran – im Gegensatz zu älteren Generationen – kaum Interesse. Schon 2014 beklagte sich der Lotto-Geschäftsführer
10 Jürgen Häfner: "In der Gruppe der 18 bis 35 Jahre alten Menschen haben wir Probleme mit unseren Produkten." Junge Leute spielen nämlich woanders. Ganz vorne auf der Beliebtheitsskala sind Rubbellose, Kartenspiele um Geld, das gewerbliche Automatenspiel und Sportwetten, sagt Glücksspielforscher Tobias Hayer von der Uni Bremen.

Tobias Hayer ist Diplompsychologe und hat zum Thema Jugendliche und Glücksspiel
15 promoviert. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Psychologie der Uni Bremen und forscht dort zu glücksspielbezogenen Problemen. Sportwetten locken vor allem viele junge Männer an: "Es gibt da eine Risikogruppe, besonders junge Männer in Sportvereinen, die ihr vermeintliches Fachwissen zu Geld machen wollen. Einige überschätzen sich – und verzocken sich."

20 Woher kommt gerade bei jungen Menschen der Reiz am Glücksspiel? "Beim Glücksspiel kauft man sich Emotionen", sagt der Psychologe. Zocken ist da nicht anders als Drogen- oder Alkoholkonsum: Der kurze Rausch und das Hoffen auf Glück sind bei vielen ein Ventil, um Alltagsorgen zu vergessen. Da sich der für Impulskontrolle und abwägendes Verhalten verantwortliche präfrontale Kortex – also die zuständige Hirnregion – erst mit Mitte 20 fertig
25 entwickelt, sind junge Menschen besonders anfällig für diese Art von Risiko-Kick. Hayer sagt: "Ich beschreibe das gerne mit einem neuen Auto, bei dem der Motor voll funktionsfähig ist – die Bremsen aber nicht."

Kaum zu bremsen ist der ganze Sektor: Zwischen 2014 und 2017 ist allein der Markt für das Online-Glücksspiel aufs Doppelte gewachsen, obwohl er eigentlich in Deutschland illegal ist.
30 Die durch Europarecht garantierte Dienstleistungsfreiheit erlaubt es Unternehmen aber, aus anderen Ländern heraus Glücksspiel in Deutschland anzubieten – ohne Verpflichtungen zum Spielerschutz oder Suchtprävention. So trotzen Angebote aus Gibraltar und Malta mit juristischer Rückendeckung der Illegalität und werben aggressiv um deutsche Kunden.

Für die Unternehmen bedeutet das: Goldgräberzeit. Prominente Fußballgrößen, von Lukas Podolski bis Oliver Kahn, machen auf Plakaten und in Videoclips Werbung für Online-Sportwetten. "Warum haben diese Sportler das nötig?", ärgert sich Experte Tobias Hayer. Er findet: "Auf der moralischen Ebene ist das zumindest zweifelhaft, auf der faktischen Ebene auf jeden Fall ein Problem. Denn die Werbung wirkt, und die Suchtgefahren rücken damit gleichzeitig in den Hintergrund."

40 Die Konkurrenzunternehmen Tipico (Werbebesicht Oliver Kahn) und b.win (Werbebesichter
beispielsweise Stefan Effenberg und Diego Maradona) haben ähnliche Jahresumsätze,
zwischen 500 und 600 Millionen Euro. "Gewinn lässt sich an diesem umkämpften Markt nur
durch aufwändiges Marketing erzielen", sagt Psychologe Hayer. Vor allem junge Menschen
werden dadurch auf einen problematischen Pfad gelenkt, denn es formt sich schnell der
45 Gedanke: "Wenn diese seriösen Vorbilder dafür werben, kann daran doch nichts Gefährliches
sein, oder?". Bei den Glücksspielanbietern sind junge Spieler besonders beliebt, immerhin
können sie über viele Jahre an Spielen gebunden werden.

Ein Unding, findet der Experte: "Wir sollten uns fragen, welche negativen Folgen eine solch
aggressive Wettbewerbssituation mit sich bringt." Denn, das zeigen Untersuchungen: Je früher
50 Spieler anfangen, desto höher ist ihre Wahrscheinlichkeit, süchtig zu werden. Allein bei Tipico
setzte jeder Spieler im Jahr 2016 durchschnittlich 650 Euro um. Wirklich gewinnen tun am
Ende daher nicht die Spieler, sondern zwei andere Parteien: Zuallererst die
Glücksspielunternehmen und dann der Staat, der bei jedem auf Sportwetten eingesetzten Euro
fünf Cent als Glücksspielsteuer kassiert.

55 Kritiker bezeichnen Glücksspiel vor allem als eines: freiwillige Dummensteuer. Erst seit 2012
ist staatlich reguliertes Online-Glücksspiel (also Lotto und Oddset) in Deutschland überhaupt
legal möglich. Die Legislative erhoffte sich von der Neuerung, "die natürlichen
Spielbedürfnisse der Bevölkerung in geregelte und legale Bahnen" zu lenken. Lotto ist für das
Glücksspiel also so etwas wie Alkohol und Tabak für illegale Drogen.

60 2016 verdienten die Länder damit 3,7 Milliarden Euro. Also mehr, als im selben Jahr durch
Steuern auf alkoholische Getränke eingenommen wurde. Etwa die Hälfte der staatlichen
Glücksspieleinnahmen fließt immerhin in die Finanzierung öffentlicher Aufgaben oder
Interessen: in die Sportförderung, Kultur und Denkmalschutz. In anderen Spielbereichen, die
vor allem auf junge Menschen abzielen, fällt diese soziale Komponente komplett weg, weil
65 aufgrund von juristischen Grauzonen keine Steuern gezahlt werden müssen.

Bei glücksspielähnlichen Angeboten, wie Lootboxen in Videospiele wie "*Fifa*", werden junge
Menschen an die Mechanik von Glücksspielen gewöhnt: Man zahlt mit echtem Geld und erhält
digitale Gegenstände als Gegenwert. Wer Glück hat, bekommt im Falle von "*Fifa*" Lionel
Messi und Cristiano Ronaldo. Wer Pech hat, nur langsame Amateure. Ebenso gefährlich: In
70 "Social Casinos" wie "*Coin Master*" zahlen Spieler mit echtem Geld für digitale
Spielautomaten, können aber nur virtuelle Punkte gewinnen.

"Soziale Kontrolle, die vielleicht durch Eltern oder Freunde früher noch stattgefunden hat, fällt
bei diesen Spielen einfach komplett weg", sagt Psychologe Hayer. Wer früher noch in die
verrauchte Spielhalle gehen musste, und irgendwann von seinem Familien- oder Freundeskreis
75 darauf angesprochen wurde, verspielt seinen Lohn heute von seinem Sofa aus.

Nach: *Bento*, 01. Oktober 2019

I. COMPRÉHENSION

Choisissez la réponse qui vous paraît la plus adéquate en fonction du sens du texte.

1. In Deutschland
 - (A) arbeiten viele junge Leute neben dem Studium, um den Eltern finanziell zu helfen.
 - (B) hoffen viele junge Leute, durch Glücksspiel schnell reich zu werden.
 - (C) träumen viele junge Leute von einer Karriere als Fußballmeister.
 - (D) studieren viele junge Leute hart, um später ihre eigene Firma zu gründen.
2. Glücksspielanbieter....
 - (A) sind bei jungen Leuten erfolgreich mit traditionellen Spielen wie Lotto.
 - (B) interessieren sich eher für reiche Rentner.
 - (C) haben vor fünf Jahren auf traditionelle Lotterien ganz verzichtet.
 - (D) verlocken junge Generationen mit attraktiven Spielen wie Karten und Sportwetten.
3. Tobias Hayer
 - (A) versucht durch Psychologie mehr junge Frauen fürs Glücksspiel zu interessieren.
 - (B) ist als Lotto-Geschäftsführer bald ruiniert.
 - (C) beschäftigt sich als Forscher mit dem Verhältnis zwischen jungen Menschen und Glücksspiel.
 - (D) arbeitet an neuen Konzepten für Glücksspiele.
4. Für junge Menschen
 - (A) ist Glücksspiel ein Weg, vor dem Alltag zu fliehen.
 - (B) ist Glücksspiel doch nicht so attraktiv wie Drogen und Alkohol.
 - (C) gibt Zocken Hoffnung auf ein neues Auto.
 - (D) ist Zocken ein Mittel, Selbstkontrolle zu üben.
5. Das Online-Glücksspiel
 - (A) hat sich innerhalb von drei Jahren auf dem Markt verdoppelt.
 - (B) ist seit 2017 unbegrenzt völlig legal in Deutschland.
 - (C) wird für junge Leute ab 25 immer weniger attraktiv.
 - (D) wird europaweit hart bekämpft.
6. Manche populäre Spitzensportler
 - (A) warnen vor den Risiken des Glücksspiels.
 - (B) werden auch selber glücksspielsüchtig.
 - (C) investieren viel in Glücksspiel-Start-up-Unternehmen.
 - (D) werben skrupellos für Online-Sportwetten.
7. Die Werbung im Sektor des Online-Glücksspiels
 - (A) informiert ganz klar über die Suchtrisiken.
 - (B) macht junge Zocker systematisch aggressiv.
 - (C) bringt den Glücksspielunternehmen jährlich einen Gewinn über eine halbe Milliarde Euro.
 - (D) lässt junge Menschen an der Seriosität der werbenden populären Sportler zweifeln.
8. Laut Studien
 - (A) hat die Konkurrenz unter den Glücksspielunternehmen einen positiven Effekt auf die Spieler.
 - (B) bereichern sich die Glücksspielunternehmen und der Staat auf Kosten der Spielsüchtigen.
 - (C) spielt das Alter des Zockers keine Rolle beim Auftreten der Spielsucht.
 - (D) gewinnen die deutschen Zocker jährlich rund 650 Euro.
9. Nach deutschem Gesetz
 - (A) müssen fünf Prozent der auf Sportwetten eingesetzten Summen dem Staat zukommen.
 - (B) sollen alle deutschen Bürger ihr Spielbedürfnis frei befriedigen können.
 - (C) gilt nur Online-Lotto immer noch als illegal.
 - (D) müssen jedes Jahr Kampagnen gegen Alkohol, Tabak und Lotto geführt werden.
10. Deutsche Glücksspielsteuern
 - (A) spielen zum Glück in allen Spielsektoren eine wichtige soziale Rolle.
 - (B) standen im Jahr 2016 weit hinter staatlichen Einnahmen für Alkohol.
 - (C) dienen zu 50 Prozent zur Finanzierung von sportlichen oder kulturellen Projekten.
 - (D) sind je nach dem Alter der Spieler mehr oder weniger hoch.
11. Sich an Glücksspiele zu gewöhnen
 - (A) ist wegen der digitalen Aspekte zunächst schwer für junge Spieler.
 - (B) erfordert am Anfang kein Geld, sondern nur virtuelle Punkte.
 - (C) können vor allem ältere Zocker durch die kostenlosen Tipps der werbenden Prominenten schnell lernen.
 - (D) fällt jungen Leuten durch manche Videospiele sehr leicht.

12. Experten meinen,
- (A) dass junge Zocker die Spielhalle bevorzugen.
 - (B) dass die soziale Überwachung durch Familie und Freunde beim Online-Glücksspiel total verlorenght.
 - (C) dass junge Zocker am liebsten mit Familie oder Freunden zusammenspielen.
 - (D) dass junge Spieler lieber Telearbeit leisten.

II. LEXIQUE

Choisissez la réponse qui vous paraît la plus appropriée en fonction du contexte.

13. befeuern (Zeile 3)

- (A) betreffen
- (B) zerstören
- (C) stimulieren
- (D) bestimmen

14. wissen das auszunutzen (Zeile 6)

- (A) profitieren davon
- (B) lernen davon
- (C) ziehen keinen Gewinn daraus
- (D) lachen darüber

15. verzocken sich (Zeilen 18-19)

- (A) gewinnen große Summen
- (B) langweilen sich
- (C) amüsieren sich sehr
- (D) verlieren viel Geld beim Spiel

16. der Reiz (Zeile 20)

- (A) die Idee
- (B) die Konkurrenz
- (C) das Training
- (D) die Attraktivität

17. abwägendes (Zeile 23)

- (A) komisches
- (B) überlegtes
- (C) gefährliches
- (D) unverantwortliches

18. werben ... um (Zeile 33)

- (A) locken
- (B) schockieren
- (C) lehnen ... ab
- (D) verwöhnen

19. Prominente (Zeile 34)

- (A) Arrogante
- (B) Hoch intelligente
- (C) Berühmte
- (D) Sehr reiche

20. Vor allem (Zeile 43)

- (A) Wenige
- (B) Besonders
- (C) Nur
- (D) Nie

21. Vorbilder (Zeile 45)

- (A) Erwachsenen
- (B) Sportler
- (C) Modelle
- (D) Profis

22. Folgen (Zeile 48)

- (A) Konsequenzen
- (B) Gedanken
- (C) Zweifel
- (D) Meinungen

23. lenken (Zeile 58)

- (A) akzeptieren
- (B) beobachten
- (C) verweigern
- (D) führen

24. gefährlich (Zeile 69)

- (A) modisch
- (B) riskant
- (C) populär
- (D) attraktiv

III. COMPÉTENCE GRAMMATICALE

Choisissez la réponse adéquate.

25. Menschen sind spielsüchtig.
(A) Diesen junge
(B) Dies junger
(C) Diese jungen
(D) Dieses jung
26. man durch Glücksspiel reich werden?
(A) Können / zu
(B) Könnt / Ø
(C) Kann / Ø
(D) Kennt / zu
27. Der Psychologe ist seine Kollegen.
(A) älter als
(B) so alt als
(C) alterer wie
(D) mehr alt wie
28. Interessierst du dich Glücksspiel?
(A) auf die
(B) bei der
(C) von das
(D) für das
29. Viele spielen,
(A) um sich Emotionen zu kaufen.
(B) weil wollen sie Emotionen zu kaufen.
(C) damit Emotionen kaufen sie.
(D) für zu kaufen Emotionen.
30. du schon beim Sportwetten Geld
(A) Haben / wonnen?
(B) Hast / gewonnen?
(C) Habest / gewinnen?
(D) Habt / gewinnt?
31. Die Sportler, von wir sprechen, sind Zocker.
(A) das
(B) die
(C) ihn
(D) denen
32. Prominente lieber nicht für Online-Wettssport werben.
(A) soll
(B) sölle
(C) sollten
(D) wurde sollen
33. spielst du Lotto?
(A) Mit wo
(B) Wie oft
(C) Mit wer
(D) Wen
34. Jeder Glücksspielanbieter stark
(A) wird / kritisiert.
(B) werdet / kritisieren.
(C) würde / gekritisiert.
(D) wurden / kritisieren.
35. doch ein Rubbellos!
(A) Nehmst
(B) Nimm
(C) Nimmest
(D) Nehme
36. Die Bundesländer verdienen viel Geld mit Glücksspielgeschäft.
(A) den lukrative
(B) dem lukrativen
(C) das lukratives
(D) die lukrative
37. Beim Online-Glücksspiel soziale Kontrolle heute nicht mehr
(A) stattfinde / Ø.
(B) find / statt.
(C) statt / finden.
(D) findet / statt.
38. Jede Glücksspielfirma macht eigenes Angebot.
(A) ihr
(B) seinen
(C) ihre
(D) seines
39. diese Spiele gefährlich sind, wächst der Sektor rasch.
(A) Bevor
(B) Wegen
(C) Obwohl
(D) Außerdem

FIN

ARABE

ثقافة الاستهلاك وأزماتنا الاقتصادية

- يعيش العالم العربي أزمات اقتصادية خانقة بفعل تأثيرات ما شاهده السنين الماضية من حروب وصراعات سياسية وعسكرية لا يزال بعضها مستمرا في اليمن وليبيا وسوريا. استمرار هذه الحروب والصراعات قد يرتبط بمخططات خارجية لتفتيت هذه الدول والاستفادة مما تبقى من ثرواتها الطبيعية، لكنه في المقابل أدى إلى خنق الاقتصاديات في باقي الدول العربية شبه المستقرة سياسيا. غير أن الدول العربية وشعوبها لم تنتبه إلى تأثير هذه النزاعات والحروب على اقتصادياتها، ولم تقم بأية محاولات للحفاظ على مقوماتها الاقتصادية خلال السنين الماضية حتى وجدت نفسها في مأزق اضطرت فيه إلى إلغاء الدعم واللجوء لفرض الضرائب والرسوم لجلب الإيرادات اللازمة للإنفاق الحكومي على البنيات الأساسية للدولة من تعليم وصحة وأمن وغيرها.
- فجأة شعر المواطن العربي بأن الحكومات العربية تخنقه وتحاصره بالضرائب ورفع أسعار المحروقات والغلاء الفاحش، دون أن تنتبه هذه الشعوب وحكوماتها إلى الخطر الأكبر والمستقبل في المجتمعات العربية والعالمية ممثلة في سعار ثقافة الاستهلاك التي غرس بذور فتنها الرأسمالية العالمية والعولمة الأمريكية. فهذه الرأسمالية غدت النزعة الاستهلاكية لدى الشعوب وبثت فيها غرائز الترفيه بكل وسيلة مستخدمة في ذلك حاجة الناس إلى التواصل الاجتماعي والانفتاح على الآخر ومحاكاة تجارب الشعوب والتلذذ بكل ما هو جديد، فتحول إنسان هذا العصر منذ تسعينيات القرن الماضي إلى كائن مستهلك لكل شيء في الأرض والفضاء، مستهلك للزراعة والصناعة والإعلام والفنون وغيرها.
- وقد تفاعل المفهوم الاستهلاكي المفرط مع عاداتنا وتقاليدينا الاجتماعية حتى صار ثقافة يومية معاشة نمارسها كشيء طبيعي كما نشرب الماء ونتنفس الهواء، كما صار جزءا رئيسيا من اقتصاديات الدول وركائزها السياسية معتمدا في ذلك على دور والإعلام في بث ثقافة الاستهلاك عبر إعادة تشكيل وعي جماهيره العريضة شرقا وغربا بحاجاته المتجددة للتغيير والتحديث. فقد غدت الرأسمالية مفهوم الحاجة المستمرة لإنسان العصر، والنزوع المتجدد للاستهلاك وخلفت بداخله الدوافع لإشباع الاحتياجات الكثيرة التي لا تنتهي حتى بات الاستهلاك عنصرا رئيسيا في منظومة حياتنا اليومية. فلا غرابة أمام عبقرية الرأسمالية المتوحشة أن تستثمر كل مناسبة في حياة الإنسان لتحويلها إلى سلعة وتجارة موظفة قدراتها على الضغط بالميديا والإعلان الجذاب، مثل الأعياد الدينية وأعياد الميلاد وطقوس الزواج والإنجاب ومواسم الربيع، واستحدثت المهرجانات للاحتفال بالطبيعية واستحدثت كوسام دخول المدارس والإجازات الصيفية وغيرها لشراء المزيد من السلع والحصول على كل خدمات الترفيه والتسلية. وللأسف فإن العولمة الاقتصادية قد حولت كل الكاماليات في حياتنا إلى ضروريات ولكي يحظى الإنسان بالمزيد من المال لإشباع هذه الكاماليات فقد اضطرت للعمل ساعات أكبر وجهد مضاعف على حساب صحته وراحته النفسية والعصبية لتوفير نفقات هذه الكاماليات وتغطية نفقات هذه الثقافة الاستهلاكية.
- أرجع الباحثون في علوم الاجتماع والاقتصاد جذور الثقافة الاستهلاكية إلى أوروبا في القرن السابع عشر حين توسع إنتاج السلع نوعاً وكماً، وبدأ البحث عن أسواق جديدة لفوائض الإنتاج، ومع بداية القرن العشرين صار الاستهلاك جزءاً مهماً في تحقيق المكاسب والثروات للشركات والحكومات، وساهمت المخترعات الجديدة في مجال التكنولوجيا والاتصالات كالتلفزيون والإنترنت في النصف الثاني من القرن على نشر هذه الثقافة في جميع أنحاء الكوكب الأرضي وصار إنسان هذا العصر أمام وحش الدعاية في هذه القرية الكونية ضحية الإغواء بالسلع وفق نظرية الإلحاح حتى يخضع الزبون لتأثيرات المنتج عاطفياً وسلوكياً. هكذا تفعل أساطين الدعاية في ممارسة التأثير بالإغواء على الجماهير حتى يقبلوا على شراء سلعهم التي لا تنتهي بخلق حالة من الشغف بالسلع وإقامة مهرجانات للتسوق شهيرة في العالم ليصبح التسوق وفنونه رمزا من رموز العصر لا يمكن تجاهله، لكنه في النهاية يخلق مزيد من النزعة الاستهلاكية بعد إشعار الإنسان بجوعه وحاجته الضرورية لإشباع هذه الجوع بتملك السلعة ليحقق من وراء ذلك أيضا إشباعا موازيا لحاجة الفرد إلى تعزيز مكانته الاجتماعية التي يصنعها لنفسه بهذا التملك ونظرة المجتمع إليه بقدرته على منافسة الآخرين في اقتنائها حتى ولو اقترض من البنوك لتحقيق هذا الهدف الاستهلاكي الاجتماعي.
- لاشك أن مفهوم السوق الحر الذي اعتمده العولمة الاقتصادية حققت ثروات هائلة للدول الكبرى والشركات متعددة الجنسيات التي سيطرت بسلعها ومنتجاتها على السوق العالمي بينما أثرت سلبا على الدول التي تعتمد على الاستيراد، وهذا يعني أن هذه الدول ومنها عالمنا العربي قد توقفت فيها حركة التطور الصناعي والتجاري ولم تستطع مجاراة العصر في تحدياته التكنولوجية ومنجزاته العلمية والاقتصادية، ناهيك عن تأثير ذلك على معدلات النمو الاقتصادي ببلدان العالم النامي ومنه منطقتنا العربية التي تقلص إنتاجها وأصابته نيران البطالة في صفوف شبابها فتهاوت ميزانياتها واحتاجت للقروض الخارجية لتمول النقص في عجز ميزانياتها.

- 45 للأسف الشديد فإن ثقافة الاستهلاك أثرت تأثيرات سلبية خطيرة على المجتمعات خاصة مجتمعاتنا العربية سواء على الاقتصادي أو الاجتماعي معا، حيث تسببت ثقافة الاستهلاك إلى خفض معدلات الادخار ومن ثم تقليص مساهمات أفراد المجتمع في تحقيق المشروعات التنموية مع حكوماتها، كما أدى ذلك إلى تقلص حركة التجارة الداخلية نتيجة نقص السيولة النقدية بين أفراد المجتمع.
- 50 ونجم عن انخفاض الدخل المادي عجز الكثير من الأسر عن الوفاء بالتزاماتها المعيشية وأعبائها اليومية مما أدى إلى تعميق الخلافات الأسرية وتعرض رب الأسرة إلى الملاحقات الأمنية لعدم قدرته علي سداد مديوناته مما يؤدي لتشتت أفراد أسرته. بل إن بعض الإباء قد هربوا من زوجاتهم وأبنائهم لفشلهم في تغطية نفقات المعيشة، وانتشرت حالات الطلاق الناتجة عن هذه الأزمات المالية في الكثير من البلدان العربية.
- 55 وخرجت العديد من الدراسات التي بحثت تأثيرات الإفراط في الإنفاق وانتشار ثقافة الاستهلاك وخلصن في مجملها إلى أن ثقافة الاستهلاك قد أدت إلى انتشار الجرائم سواء بين الطبقات الغنية أو الفقيرة. في مصر تسببت ثقافة الاستهلاك وشراء الأم للعديد من الأجهزة غير الضرورية لتزويج ابنتها في دخول الألاف منهم أروقة السجون بتهمة عدم قدراتهن على دفع المستحقات من الشيكات التي وقعن عليها وهو يطلق عليهن باسم ” الغارمات ” وهو ما حدا بالرئيس المصري عبد الفتاح السيسي إلى التكفل بسداد هذه المستحقات من صندوق تحيا مصر وإخراج هذه الأمهات الغارمات من السجون حتى في البلدان العربية التي تمثل دخول الأفراد فيها أعلى النسب عالميا مثل الإمارات والسعودية وغيرهما، فإن الكثير من سكانها يعانون من الشراهة في الاستهلاك هو مرض العصر، ولم تفلح ارتفاع متوسطات رواتبهم في سد تنامي إشباع احتياجاتهم فلجأوا إلى الشيكات البنكية لاستكمال دفع نفقات هذه الاحتياجات. وعجز الكثيرون عن الوفاء بسداد هذه الشيكات فبرزت ظاهرة الشيكات المرتجعة في الخليج. وكشفت الدراسات العلمية عن حقيقة أن الأغنياء مسؤولون عن جزء كبير من الاستهلاك ومن ثم فإن ضرره البيئي أكبر بكثير.
- 65 إن سكان الكرة الأرضية خاصة عالمنا العربي في ما يعيشه من حروب وأزمات اقتصادية خانقة مطالبون الإسراع لإنقاذ كوكبنا من الإفلاس ومن تقلص ثرواته وخيراته عبر الترشيح في استخدام هذه الثروات. وأن الحاجة هي أم الاختراع كما يقال في الأثر الإنجليزي، فإننا بحاجة إلى منهج علمي وعملي عالمي لنشر ثقافة الترشيح والاعتدال في كل شيء من مأكّل وملبس و سلع وخدمات.
- 70 وإنني لأدعو كبار مفكرينا ومثقفينا لوضع برامج لتكثيف الوعي بأهمية ضبط إيقاع الاستهلاك والتحذير من عواقبه السياسية والأمنية والاقتصادية، وأن تتكاتف كل المؤسسات العربية ومنظماتها بجانب مؤسسات المجتمع المدني في عالمنا العربي وكذلك وسائط الإعلام بكل أدواتها المقروءة والمسموعة والمرئية في نشر الوعي بترشيح الاستهلاك وضغط النفقات وإبراز الأزمات الاقتصادية التي تواجه مجتمعاتنا. وأظن أنه بإمكان الدول العربية أن تضع قوانين تضبط أساليب الدعاية التي تركز للاستهلاك، كما يمكن للدول العربية أن تضع ضوابط قانونية للبنوك حتى تقلص من القروض التي توفرها للمواطنين لشراء الكماليات غير الضرورية. ولا شك أننا في أشد الحاجة إلى إعادة الاعتماد على أنفسنا في إنتاج محاصيلنا الزراعية والحيوانية، وإنتاج احتياجاتنا من السلع الضرورية دون التسرع باستيرادها من الخارج مهما كانت المغريات بانخفاض أسعارها عالميا قياسا على الأسعار المحلية.
- 75

سارة السهيل ، www.ammonnews.net ، 2018/07/03

ميديا = الإعلام¹

I. COMPRÉHENSION

Choisissez la réponse qui vous paraît la plus adéquate en fonction du sens du texte.

1. في الوقت الحالي هناك أزمات اقتصادية خطيرة
 (A) في البلدان العربية التي شهدت و لا تزال تشهد الحروب و الصراعات فقط.
 (B) في الدول العربية المجاورة لهذه البلدان.
 (C) في العالم العربي.
 (D) في العالم الغربي.
2. ما يحث الناس على الاستهلاك هو
 (A) دعاية الحكومات العربية.
 (B) الرأسمالية العالمية.
 (C) حاجة الناس إلى التواصل الاجتماعي.
 (D) التلذذ بكل ما هو جديد فقط.

8. حسب الكاتب أدى انتشار الثقافة الاستهلاكية لدى الأفراد إلى
- (A) زيادة البطالة في الوطن العربي.
(B) زيادة المشروعات التنموية.
(C) زيادة التطور الصناعي والتجاري.
(D) زيادة الدخل المادي.

9. انتشرت الجرائم في المجتمع المصري خصوصاً
- (A) في الطبقة الغنية.
(B) في كل الطبقات.
(C) في الطبقة الفقيرة.
(D) عند النساء.

10. حمى الاستهلاك هو بمثابة "مرض العصر"
- (A) في الخليج فقط.
(B) في مصر فقط.
(C) في بلدان عديدة حتى الغنية منها.
(D) عند الأغنياء من كل البلدان.

11. لمكافحة ثقافة الاستهلاك، لا بد من
- (A) استخدام الكهرباء بطريقة معقولة.
(B) زيادة البحوث العلمية.
(C) زيادة الادخار المالي.
(D) استخدام الموارد بطريقة معقولة.

12. الدول العربية بحاجة إلى
- (A) زيادة الاستيراد من الخارج لخفض الأسعار العالمية.
(B) وضع قوانين استيراد و تصدير جديدة.
(C) إعادة الاعتماد على الذات في مختلف المجالات.
(D) البحث عن ثروات جديدة.

3. الإعلام في بث ثقافة الاستهلاك
- (A) له دور مهم.
(B) له دور ثانوي.
(C) له دور غير مؤثر.
(D) لا دور له.

4. حسب الكاتب، عبقرية الرأسمالية تمثلت بـ
- (A) دفع الإنسان للعمل لتطوير النمو الاقتصادي.
(B) دفع الإنسان لاستثمار أمواله في تطوير اقتصاد بلده.
(C) تحويل الضروريات في حياة الإنسان إلى كماليات.
(D) تحويل كل شيء لسلعة.

5. في القرن العشرين
- (A) ظهر مفهوم السوق الحر.
(B) توسع إنتاج السلع نوعاً و كمياً.
(C) ظهرت ثقافة الاستهلاك.
(D) أصبحت الدعاية ضرورية لتطوير ثقافة الاستهلاك.

6. تؤثر أساطين الدعاية في الزبائن بطريقة
- (A) أنيسة.
(B) متواضعة.
(C) عنيفة.
(D) مخيفة.

7. مفهوم السوق الحر
- (A) أثر ايجابياً في معدلات النمو الاقتصادي في الدول العربية.
(B) أدى إلى زيادة معدلات الادخار.
(C) أدى إلى تقليص حركة التجارة الخارجية.
(D) أثر سلباً في معدلات النمو الاقتصادي في الدول العربية.

II. LEXIQUE

Choisissez la réponse qui vous paraît la plus appropriée en fonction du contexte.

15. النزوع (السطر 18)
- (A) الرغبة
(B) الميل
(C) الرفض
(D) التجاهل

16. الكماليات (السطر 24)
- (A) الرغبات
(B) المسؤوليات
(C) غير الضروريات
(D) المستلزمات

13. مقوماتها (السطر 5)
- (A) مكملاتها
(B) ميزاتها
(C) مكوناتها
(D) أساسياتها

14. سعار (السطر 10)
- (A) عطش
(B) شبع
(C) تطور
(D) خلق

17. الإغواء (السطر 31)
 (A) التكريه
 (B) الخداع
 (C) الخسارة
 (D) الرغبة
18. أساطين (السطر 32)
 (A) تجار
 (B) عمال
 (C) أبطال
 (D) قادة
19. اقتنائها (السطر 37)
 (A) الحصول عليها
 (B) استردادها
 (C) إرسالها
 (D) قبولها
20. مجارة (السطر 42)
 (A) مساواة
 (B) معاداة
 (C) مناسبة
 (D) مقاومة
21. فتهاوت (السطر 44)
 (A) فتراجعت
 (B) فتحسنت
 (C) فطورت
 (D) فتعثرت
22. السيولة (السطر 48)
 (A) الديون
 (B) الأموال المتوفرة
 (C) الحاجة
 (D) التجارة
23. المستحقات (السطر 56)
 (A) المكونات
 (B) الأوراق
 (C) المستوجبات
 (D) السندات
24. الشراة (السطر 59)
 (A) الرغبة
 (B) القلة
 (C) الاقتصاء
 (D) الإفراط

III. COMPÉTENCE GRAMMATICALE

Choisissez la réponse adéquate.

25. تقدّم من قضاة المدينة.
 (A) قاضٍ
 (B) قاضي
 (C) قاضياً
 (D) قاضيّ
26. أيها القضاة يودّون أن يعدلوا في أحكامهم.
 (A) اللذان
 (B) اللذين
 (C) اللذين
 (D) الذين
27. مرّ على الرجل حولاً.
 (A) اثنا عشرة
 (B) اثنا عشر
 (C) اثنتا عشر
 (D) اثنتا عشرة
28. رأيت رجلاً علم.
 (A) ذوو
 (B) ذات
 (C) ذوي
 (D) ذوا
29. أيها والسادة.
 (A) السيدات
 (B) السيدات
 (C) السيدات
 (D) السيداتا
30. العصافيرُ عندُ وُصولي.
 (A) طار
 (B) طارت
 (C) طاروا
 (D) طرن

36. قد يحضر طعامك الشيخ الذي ذهب

- (A) فمُه .
- (B) فمَه .
- (C) فمه .
- (D) فمها .

37. لا عليه أكلأ آخر.

- (A) أفضَلُ
- (B) أَفضَلُ
- (C) أفضَلِ
- (D) أَفضَلِ

38. لو كنتُ غنيًا بنصف مالي.

- (A) لتصدَّقَت
- (B) تصدَّقَت
- (C) كنت أتصدق
- (D) أتصدَّق

39. حضر الاجتماع رغم

- (A) مرضُه .
- (B) مرضَه .
- (C) مرضه .
- (D) المرضَ .

31. يعود إلى بيته.

- (A) مطمأنًا
- (B) مطمؤنًا
- (C) مطمأنن
- (D) مطمئنًا

32. جاء الأصدقاء إلا

- (A) زيداً .
- (B) زيدُ .
- (C) زيدِ .
- (D) زيدُ .

33. أ مثل هذا؟

- (A) يأكل
- (B) يئكل
- (C) يؤكل
- (D) يئوكل

34. الخيول أكثر لأصحابها من الحيوانات الأخرى.

- (A) وفاءً
- (B) وفاءِ
- (C) وفاء
- (D) وفاءٍ

35. كل المتسابقين ولكن باسم أقواهم.

- (A) أقوياءا
- (B) أقوياء
- (C) أقوياءِ
- (D) أقوياءُ

FIN

ITALIEN

Oltre il coronavirus: l'esperimento smart working cambierà le nostre vite

La modalità organizzativa «a distanza» può consentire forti incrementi di produttività e risparmio sia nei costi che nelle emissioni di CO₂ per gli spostamenti dei dipendenti

5 L'emergenza legata all'epidemia da coronavirus di questi giorni ha acceso i riflettori sul lavoro agile nelle aziende (che potrà essere usato per sei mesi anche senza intese scritte), per ovviare ai divieti imposti dall'esigenza di limitare la diffusione del contagio. Era già successo nell'agosto del 2018, in seguito al crollo del Ponte Morandi a Genova, con il capoluogo ligure spaccato in due e i lavoratori in difficoltà negli spostamenti.

10 Lo smart working, però, non va inteso solo come pronta risposta alle emergenze. È una modalità di svolgere il rapporto di lavoro subordinato che, sebbene ancora di nicchia, è sempre più diffusa: in Italia, secondo l'Osservatorio della School of Management del Politecnico di Milano, nel 2019 hanno fruito del lavoro agile 570mila lavoratori, in crescita del 20% rispetto all'anno precedente.

15 Il lavoro agile è disciplinato dalla legge 81/2017: siglando un accordo scritto con l'azienda, il lavoratore può svolgere la sua prestazione senza vincoli di orario o di luogo, usando strumenti tecnologici, in parte all'interno dei locali aziendali, in parte all'esterno, senza una postazione fissa, con i soli limiti di durata massima dell'orario di lavoro giornaliero e settimanale stabiliti dalla legge e dal contratto collettivo.

Pmi più indietro della Pa

20 In questi giorni, l'uso dello smart working è stato temporaneamente semplificato e applicato da multinazionali con migliaia di dipendenti, ma anche da realtà più piccole, dalle agenzie di comunicazione agli studi legali. Al netto dell'emergenza coronavirus, invece, la diffusione di questo strumento nelle aziende italiane ha tutt'altro volto. La situazione, infatti, è fortemente polarizzata: sempre secondo i dati del Politecnico di Milano, le grandi aziende che ammettono già di applicare forme di lavoro agile sono 58 su 100. A queste si aggiunge un
25 7% che ha attivato iniziative informali e un 5% che pensa di farlo entro i prossimi 12 mesi.

30 Il quadro si ribalta se si analizzano invece i dati relativi alle piccole e medie imprese: i progetti strutturati sono solo il 12%, ma soprattutto le aziende che, non avendo attivato progetti, si dichiarano totalmente disinteressate all'implementazione del lavoro agile sono più della metà (51%). Le percentuali assumono una fisionomia più concreta se «tradotte» in numeri reali: l'economia italiana poggia su un tessuto di piccole e medie imprese entro i 250 dipendenti che, secondo un'elaborazione di Infocamere su dati Inps (al netto dei titolari e i familiari/collaboratori) sono quasi 3,7 milioni e impiegano 9,8 milioni di lavoratori, contro le poco più di 4.500 «grandi imprese» (oltre i 250 dipendenti) con 4,3 milioni di lavoratori. La vera sfida per la diffusione sempre più capillare del lavoro agile, quindi, è quella che riguarda
35 le piccole imprese. Che, su questo fronte, sono più indietro della Pubblica amministrazione: i progetti strutturati di smart working, nella Pa, sono nel 16% delle amministrazioni, ma il tasso di quelle disinteressate è molto limitato (7%).

«La sfida per le Pmi - spiega Stefano Scarpetta, direttore Employment dell'Ocse - è duplice. Da un lato, riguarda la penetrazione della tecnologia. Dall'altro, i manager, che sono il vero

40 volano del cambiamento: se loro stessi non hanno abbastanza competenze tecnologiche o non sono in grado di organizzare in modo diverso i luoghi di lavoro è difficile che comprendano le potenzialità dello smart working e che lo implementino».

I pro e i contro

45 Il rischio, dunque, è quello di non cogliere gli effetti positivi che il lavoro agile porta alle aziende. A livello complessivo, lo smart working ha un impatto sia sui costi aziendali (a partire dalla metratura degli uffici e dalle bollette dell'energia elettrica e riscaldamento) sia sulla produttività. Secondo il Politecnico l'incremento di produttività delle aziende italiane, se applicassero un modello di lavoro agile maturo, toccherebbe 13,7 miliardi di euro. C'è poi la ricaduta ambientale, legata per buona parte al pendolarismo: una giornata di smart working
50 alla settimana per ogni lavoratore comporta un risparmio annuale individuale di 135 kg di CO₂. Dal punto di vista dei lavoratori, lo smart working ha effetti positivi sulla conciliazione della vita privata e lavorativa e, nel 32% dei casi, dà più soddisfazione. Non mancano però le criticità, come la percezione di isolamento, le distrazioni esterne e le difficoltà di comunicazione. Aspetti che potrebbero essere mitigati anche grazie alla tecnologia.

55 Il confronto mondiale

La diffusione dello smart working in Italia è inferiore alla media mondiale. Secondo l'11esima edizione del «The Iwg global workspace survey», le aziende che, nel mondo, hanno una politica flessibile del lavoro e dei suoi spazi sono il 62 per cento. In Italia, invece, solo il 59 per cento.

60 C'è dunque spazio di crescita, soprattutto nel confronto con Paesi come Germania (80%), Olanda (75%), Usa (69%) e Regno Unito (68%) dove la flessibilità è già molto diffusa. «L'Italia - chiosa Scarpetta - è indietro rispetto agli altri Paesi anche se si guarda alla sola diffusione del telelavoro. Ci vuole un cambiamento culturale. Ma il gap nell'applicazione dello smart working tra le grandi aziende e quelle piccole e medie si riscontra anche a livello
65 internazionale».

di Marta CASADEI e Valentina MELIS, *Il Sole 24 Ore*, 04 marzo 2020

I. COMPRÉHENSION

Choisissez la réponse qui vous paraît la plus adéquate en fonction du sens du texte.

1. Con l'epidemia da coronavirus, il lavoro agile (o smart working)

- (A) è tornato d'attualità.
- (B) è stato abbandonato dalle aziende.
- (C) è diventato inutile.
- (D) è stato vietato dal governo.

2. Il Ponte Morandi di Genova è crollato

- (A) nell'autunno del 2017.
- (B) nell'estate del 2018.
- (C) nell'inverno del 2019.
- (D) nella primavera del 2020.

3. In Italia, lo smart working

- (A) è assolutamente inesistente.
- (B) stenta a diffondersi.
- (C) è sempre più diffuso.
- (D) tende a diminuire anno dopo anno.

4. Secondo uno studio del Politecnico di Milano, hanno lavorato a distanza in Italia nel 2019

- (A) 200mila persone.
- (B) 810mila persone.
- (C) 217mila persone.
- (D) 570mila persone.

5. Per svolgere la sua attività lavorativa, lo smart worker
 (A) è vincolato ad orari o luoghi di lavoro.
 (B) non può usare strumenti tecnologici all'esterno dei locali aziendali.
 (C) non ha vincoli temporali o spaziali.
 (D) è costretto a restare all'interno dei locali aziendali.
6. Secondo dati del Politecnico di Milano, le grandi aziende che applicano forme di lavoro agile sono
 (A) 7 su 100.
 (B) 12 su 100.
 (C) 58 su 100.
 (D) 5 su 100.
7.
 (A) Il 51% delle Pmi sono disinteressate all'implementazione del lavoro agile.
 (B) Il 12% delle Pmi sono disinteressate all'implementazione del lavoro agile.
 (C) Il 51% delle Pmi sono interessate all'implementazione del lavoro agile.
 (D) Il 21% delle Pmi sono interessate all'implementazione del lavoro agile.
8. Le piccole e medie imprese italiane
 (A) sono quasi 3,7 milioni e impiegano 9,8 milioni di lavoratori.
 (B) sono quasi 9,8 milioni e impiegano 3,7 milioni di lavoratori.
 (C) sono quasi 4500 e impiegano 4,3 milioni di lavoratori.
 (D) sono quasi 4300 e impiegano 4,5 milioni di lavoratori.
9. Le grandi imprese italiane
 (A) sono poco più di 45000.
 (B) sono poco più di 4500.
 (C) sono molto meno di 4500.
 (D) sono molto meno di 450.
10. Lo smart working
 (A) fa esplodere le bollette di luce e gas in azienda.
 (B) obbliga ad aumentare la metratura degli uffici.
 (C) permette di diminuire la produttività e di aumentare i costi aziendali.
 (D) permette di diminuire i costi aziendali e di incrementare la produttività.
11. Se uno smart worker lavora da casa un giorno alla settimana, si risparmiano annualmente per ogni individuo
 (A) 13,5 kg di CO₂.
 (B) 137 kg di CO₂.
 (C) 32 kg di CO₂.
 (D) 135 kg di CO₂.
12.
 (A) La diffusione del telelavoro in Italia è superiore alla media mondiale.
 (B) La diffusione del telelavoro in Germania è inferiore alla media europea.
 (C) La diffusione del telelavoro negli USA è superiore alla media asiatica.
 (D) La diffusione del telelavoro in Italia è inferiore alla media mondiale.

II. LEXIQUE

Choisissez la réponse qui vous paraît la plus appropriée en fonction du contexte.

13. consentire (linea 1)
 (A) bloccare
 (B) sopprimere
 (C) accelerare
 (D) permettere
14. incrementi (linea 1)
 (A) squilibri
 (B) cali
 (C) aumenti
 (D) rallentamenti
15. ovviare (linea 5)
 (A) abituarsi
 (B) rimediare
 (C) sfuggire
 (D) sottrarsi
16. spaccato (linea 7)
 (A) spezzato
 (B) riunito
 (C) distribuito
 (D) piegato

17. pronta (linea 8)

- (A) eterna
- (B) definitiva
- (C) eventuale
- (D) rapida

18. sebbene (linea 9)

- (A) fortunatamente
- (B) purtroppo
- (C) decisamente
- (D) benché

19. vincoli (linea 14)

- (A) statistiche
- (B) limitazioni
- (C) abitudini
- (D) ipotesi

20. si ribalta (linea 26)

- (A) si capovolge
- (B) si precisa
- (C) si cancella
- (D) si oscura

21. invece (linea 26)

- (A) ormai
- (B) al contrario
- (C) in pratica
- (D) a tappeto

22. poggia (linea 30)

- (A) riposa
- (B) sprofonda
- (C) annega
- (D) scommette

23. duplice (linea 38)

- (A) impossibile
- (B) doppia
- (C) molteplice
- (D) complicata

24. mitigati (linea 54)

- (A) eliminati
- (B) attenuati
- (C) mescolati
- (D) dimenticati

III. COMPÉTENCE GRAMMATICALE

Choisissez la réponse adéquate.

25. Sono di energia . Questa gita mi ha

- (A) privo / stancato.
- (B) privo / stanco.
- (C) privato / stancato.
- (D) privato / stanco.

26. Chi,

- (A) vivrà / viderà.
- (B) viverà / vederà.
- (C) vivrà / vedrà.
- (D) vevrà / vedrà.

27. Hai qualcosa fare? Mi sembra sì.

- (A) a / che
- (B) di / da
- (C) a / di
- (D) da / di

28. Mangia carne pesce.

- (A) quanto / tanto
- (B) tanto / quanta
- (C) tanta / quanto
- (D) quanta / tanta

29. Guarda uccelli su alberi.

- (A) quegli / quei begli
- (B) quei / quegli begli
- (C) quelli / quelli belli
- (D) quegli / quegli bei

30. Da quando dimagrita, invecchiata molto.

- (A) ha / è
- (B) è / è
- (C) è / ha
- (D) ha / ha

31. Ascoltami: una decisione e più!

- (A) prende / non ci pensi
- (B) prendi / non pensarci
- (C) prenda / non ci pensa
- (D) prendi / non pensaci

32. Il ricordo felice fu il giorno si ritrovarono.

- (A) più / in cui
- (B) il più / in quale
- (C) di più / dove
- (D) il più più / che

33. Mangiava come se digiuno da due giorni.
(A) era
(B) fu
(C) sia stato
(D) fosse
34. Vive con genitori, fratello e sorellina.
(A) suoi / suo / sua
(B) i suoi / suo / sua
(C) suoi / il suo / la sua
(D) i suoi / suo / la sua
35. Pensavo che anche lei.
(A) viene
(B) venga
(C) sarebbe venuta
(D) venirebbe
36. Ho un appuntamento
(A) a due ore e quarto.
(B) alle due e un quarto.
(C) a due e un quarto.
(D) a le due e quarto.
37. I loro progetti? I ragazzi parleranno più tardi.
(A) tenne
(B) ne ti
(C) tinne
(D) te ne
38. Quale si vede sull' affresco? Francesco, Stefano o Antonio?
(A) santo / san / santo / sant'
(B) santi / san / san / san
(C) santo / santo / santo /santo
(D) san / santo / san / sant
39. Mozart (1756-1791), genio della musica, è un compositore e musicista
(A) del secolo settimo.
(B) dell' Ottocento.
(C) del diciassettesimo secolo.
(D) del Settecento.

FIN

PORTUGAIS

A escassez de talento está a tornar as licenciaturas menos determinantes para as empresas.

Steve Jobs, Bill Gates, Michael Dell e o próprio Mark Zuckerberg, fundadores de gigantes tecnológicos como a Apple, Microsoft, Dell e Facebook, não concluíram as suas licenciaturas. Não será por isso de estranhar que as empresas que lideram se destaquem no panorama internacional como precursoras de um modelo de recrutamento que privilegia o potencial de desenvolvimento dos candidatos dentro da empresa, em detrimento do seu grau de formação. Um movimento que está a crescer alicerçado na escassez de talento que tem dificultado a vida às empresas em todo o mundo. Sem profissionais disponíveis no mercado com as qualificações necessárias para suprir as suas necessidades de contratação, as organizações preferem contratar perfis sem formação superior e qualificá-los internamente.

10 São já várias a adotar esta prática. A plataforma internacional de recrutamento Glassdoor divulgou recentemente uma lista de 15 empresas de topo onde para entrar o canudo¹ não é determinante. [...] Não, não está em marcha um movimento global de desvalorização da formação superior. As empresas vão continuar a contratar candidatos cuja experiência e competências melhor se adequem à função. Muitos dos que serão contratados terão formação superior, mas os que não a tenham não serão automaticamente excluídos, como sucedeu num elevado número de organizações durante as últimas décadas, desde que a licenciatura foi banalizada como requisito mínimo de acesso a funções qualificadas no mercado de trabalho.

Portugal ainda está a anos-luz das práticas internacionais nesta matéria, mas os especialistas de recrutamento contactados pelo Expresso reconhecem que, também por cá, a aproximação a um cenário de pleno emprego e a escassez de talento persistente em setores estratégicos, como o tecnológico ou o industrial, está a levar os empregadores a olhar noutras direções. Como consequência, em muitas carreiras onde a formação superior não é determinante, embora sejam necessárias sólidas competências técnicas e profissionalizantes, os salários estão a tornar-se mais competitivos.

25 Mário Rocha, diretor da Hays, fala numa mudança do mercado que é ainda tímida, mas reconhece que as empresas estão a ficar progressivamente menos “apegadas” à formação superior enquanto requisito crítico para o recrutamento. Mas destaca que “isto não acontece em todas as funções”. Sílvia Nunes, diretora da Michael Page, corrobora a afirmação reforçando que “esta não é uma prática generalizada no mercado” mas, acrescenta, “há cada vez mais funções na área tecnológica onde – face a uma enorme escassez de talento e o mercado de alguma forma invertido –, se os profissionais tiverem boas competências na tecnologia que vão trabalhar, as empresas poderão deixar de lado a licenciatura e contratar”.

Sempre e quando exista escassez de recursos humanos, as empresas terão de prescindir de alguns requisitos para conseguirem contratar. [...] São várias as carreiras técnicas que na área da indústria estão hoje mais valorizadas em termos salariais do que foram no passado. “Técnicos de manutenção industrial e eletrónica industrial ou até eletricistas são exemplos de carreiras técnicas onde os salários subiram nos últimos anos”, explica Mário Rocha. O especialista recorda que o setor industrial é, a par com o tecnológico, um dos que mais pode dinamizar esta revolução das qualificações, já que “temos muito mais tecnologia mas continuamos a necessitar de capital humano que a opere e esse capital está a ser difícil de contratar”.

¹ canudo: diploma de um curso final superior (*lingua informal*)

O diretor da Hays reconhece que as empresas estão a voltar a olhar para perfis técnicos mais tradicionais e altamente especializados – costureiras, modistas, eletricitas, carpinteiros, serralheiros, soldadores – e a valorizá-los salarialmente, mas mesmo com esta valorização os
45 jovens continuam a não considerar estas carreiras como opções de futuro. “Este é um dos grandes desafios das empresas do ramo da indústria para os próximos anos, já que a sua população empregada está a envelhecer e não há renovação de quadros.”

Há mais oportunidades e mais aliciantes a nível salarial a surgirem no mercado para profissionais sem licenciatura, mas a qualificação superior ainda é garantia para salários
50 superiores e maior empregabilidade. Num estudo recente, a OCDE revela que 81% dos jovens entre os 25 e os 34 anos que estudaram além do ensino secundário estavam empregados, em comparação com 60% que ficaram por este nível de ensino. Ainda assim, o especialista da Hays acredita que à medida que o país se aproxima dos níveis de desemprego estruturais, as empresas terão de se tornar mais flexíveis nos seus requisitos de contratação.

As profissões sem 'canudo' que oferecem salários
In Expresso.pt/economia/2019-01-22

I. COMPRÉHENSION

Choisissez la réponse qui vous paraît la plus adéquate en fonction du sens du texte.

- | | |
|--|--|
| <p>1. Embora os gigantes tecnológicos liderem o mercado mundial, os seus fundadores</p> <p>(A) foram licenciados dum dia para o outro.
(B) fizeram um doutorado nas mais prestigiosas universidades americanas.
(C) não chegaram a obter um diploma do ensino superior.
(D) não iniciaram estudos universitários.</p> <p>2. Segundo o artigo, as empresas mais poderosas no mundo</p> <p>(A) alteram o modelo de recrutamento.
(B) contratam apenas profissionais com baixos níveis de qualificação.
(C) continuam a recorrer a um modelo de recrutamento tradicional.
(D) não acham estranho de recrutar só jovens licenciados.</p> <p>3. O novo mundo empresarial enfrenta muitos obstáculos de recrutamento devido</p> <p>(A) à má qualidade de candidatos com formação superior.
(B) à dificuldade para as empresas de investir na qualificação profissional interna.
(C) a um grande déficit de mão de obra qualificada capaz de responder aos requisitos de cada organização.
(D) a um desemprego em massa.</p> | <p>4. Com a subida em flecha da falta de mão de obra, os recrutadores acabaram por</p> <p>(A) desvalorizar a formação superior dos candidatos.
(B) excluir profissionais sem licenciatura.
(C) valorizar sobretudo candidatos com experiência na área científica.
(D) valorizar nos candidatos as competências requisitadas pela função.</p> <p>5. Em Portugal, as dificuldades para encontrar profissionais qualificados no mercado, levaram os empregadores a</p> <p>(A) desenvolver outros setores estratégicos fora da tecnologia.
(B) tornar os salários mais atrativos mesmo em profissões que não necessitem formação superior.
(C) favorecer o pleno emprego sem prejudicar a qualificação dos trabalhadores.
(D) reduzir a jornada de trabalho e diminuir o salário dos empregados.</p> <p>6. Segundo o artigo, a estratégia dos empregadores quando recrutam</p> <p>(A) é muito diferente nos setores tradicionais.
(B) está a mudar em certos sectores.
(C) consiste agora em procurar mão de obra internacional.
(D) é inútil porque não faltam talentos.</p> |
|--|--|

7. Certas empresas terão de pôr de parte as exigências nas contratações
- (A) enquanto a mão de obra permanecer escassa.
 (B) se houver uma greve duradoura.
 (C) enquanto os empresários contratarem mais quadros e cada vez menos operários.
 (D) já que os jovens licenciados não têm talento.
8. A escassez de candidatos no sector técnico e industrial é capaz de
- (A) desacelerar o crescimento da economia mundial.
 (B) gerar um retrocesso no combate à desigualdade entre homens e mulheres.
 (C) promover novas formas de competências no mundo do trabalho.
 (D) entrar o processo de inovação tecnológica.
9. Por mais que a tecnologia revolucione o mundo, as empresas não conseguem
- (A) reduzir despesas em infraestruturas e equipamentos.
 (B) aumentar a competitividade empresarial.
 (C) atrair bons profissionais.
 (D) melhorar o ambiente de trabalho dos seus colaboradores.
10. Ainda que a profissão de um técnico possa ser bem paga,
- (A) os recrutadores numa entrevista de emprego não se interessam por perfis técnicos.
 (B) os jovens continuam a menosprezar essas profissões.
 (C) as empresas não se arriscam a recrutar jovens técnicos.
 (D) a taxa de desemprego dos jovens que fizeram um curso técnico, não deixa de diminuir.
11. O avanço da tecnologia e as transformações na sociedade não impedem que
- (A) os licenciados cheguem a ganhar o dobro dos trabalhadores sem diploma.
 (B) a licenciatura garanta melhores salários no mercado e menor desemprego.
 (C) já não valha a pena ter formação superior.
 (D) o número de estudantes nas universidades esteja a diminuir.
12. Um estudo recente da OCDE divulgou que os jovens entre os 25 e os 34 anos,
- (A) são 81% dos que têm maior empregabilidade.
 (B) são apenas 60% dos que conseguem trabalho com um curso de nível secundário.
 (C) são menos afetados pela deterioração do mercado de trabalho.
 (D) sem qualificação superior, obtêm rapidamente trabalho e salários elevados.

II. LEXIQUE

Choisissez la réponse qui vous paraît la plus appropriée en fonction du contexte.

13. de estranhar que (linha 3)
- (A) de permitir
 (B) de ser surpreendido
 (C) de esperar
 (D) de pensar
14. se destaquem (linha 3)
- (A) se construam
 (B) se despeçam
 (C) se separem
 (D) se distingam
15. alicerçado na escassez (linha 6)
- (A) estimulado pela abundância
 (B) fundado na falta
 (C) desenvolvido no recrutamento
 (D) mobilizado na seleção
16. suprir (linha 8)
- (A) alterar
 (B) preencher
 (C) subir
 (D) diminuir
17. requisito (linha 17)
- (A) exigência
 (B) função
 (C) opção
 (D) sucesso
18. apegadas (linha 26)
- (A) aliadas
 (B) independentes
 (C) dissociadas
 (D) ligadas

19. destaca (linha 27)

- (A) separa
- (B) reitera
- (C) sublinha
- (D) recusa

20. prescindir (linha 33)

- (A) desistir
- (B) levar em conta
- (C) evidenciar
- (D) insistir

21. a par com (linha 38)

- (A) ao contrário de
- (B) diferente com
- (C) distinto de
- (D) da mesma maneira que

22. carpinteiros (linha 43)

- (A) constroem casas
- (B) trabalham com madeira
- (C) fazem plantas de casa
- (D) chefiam empresas de alta tecnologia

23. aliciantes (linha 48)

- (A) desmotivantes
- (B) atraentes
- (C) raras
- (D) incertas

24. além do (linha 51)

- (A) próximo do
- (B) abaixo do
- (C) acima do
- (D) a favor do

III. COMPÉTENCE GRAMMATICALE

Choisissez la réponse adéquate.

25. O facto de as exportações atingido valores recordes pelo quarto ano consecutivo, não deve obliterar os problemas inerentes ao sistema de produção capitalista.

- (A) terem
- (B) tiveram
- (C) ter
- (D) tiverem

26. Estas 15 empresas de topo são responsáveis mais de um terço das emissões globais de carbono.

- (A) de
- (B) com
- (C) por
- (D) para

27. a secretária do empresário que atendeu o candidato.

- (A) Será
- (B) É
- (C) Foi
- (D) Era

28. Em geral, as empresas internacionais buscam candidatos que falar várias línguas.

- (A) saibam
- (B) sabiam
- (C) saberão
- (D) soubessem

29. Atualmente, em Portugal, talvez seja menos difícil arranjar um trabalho bem pago em França.

- (A) do que
- (B) qual
- (C) quanta
- (D) como

30. Com tanta experiência, se mais novos, conseguiríamos um emprego num instante.

- (A) seríamos
- (B) fôssemos
- (C) sejamos
- (D) fomos

31. Com a crise política no Brasil, as montadoras de veículos, decidiram encerrar as negociações com o governo.

- (A) provisoriamente
- (B) provisoriamente
- (C) provisóriamente
- (D) provisioremente

32. dos candidatos vais seleccionar?

- (A) Do qual
- (B) Que
- (C) Quanto
- (D) Qual

33. Enquanto, trabalharei em empresas internacionais.
- (A) poder
 - (B) puder
 - (C) possa
 - (D) pudesse
34. Na reunião, houve quem que estudar e trabalhar simultaneamente não era possível!
- (A) diga
 - (B) dissesse
 - (C) dizia
 - (D) dirá
35. Será recompensada financeiramente, a equipe resultado for o mais elevado.
- (A) de que
 - (B) cuja
 - (C) da qual
 - (D) cujo
36. Os quadros contentaram-se menor remuneração.
- (A) com
 - (B) de
 - (C) em
 - (D) por
37. O meu colega mora, naquela rua perto da empresa.
- (A) aí
 - (B) cá
 - (C) ali
 - (D) aqui
38. vagas que haja no campo da tecnologia da informação, o João não consegue ser contratado.
- (A) Quanto mais
 - (B) Por mais
 - (C) Quanto as
 - (D) Ø
39. A empresa na qual todos trabalhamos é
- (A) belíssima.
 - (B) belíssima.
 - (C) belessima.
 - (D) belessíma.

FIN

RUSSE

«Нужно довести эту историю до конца»

Журналист Иван Голунов — о том, как изменилась его жизнь после освобождения.

5 Иван Голунов, безусловно, журналист года. «Дело Голунова» войдет в учебники истории как пример беспрецедентной солидарности не только российских журналистов, но и обычных граждан против незаконных действий полиции, против так называемого полицейского беспредела.

10 6 июня Голунов был задержан сотрудниками УВД (Управление Внутренних Дел) в центре города. В отделе полиции Голунов был избит. В ходе обыска в его квартире полицейские «нашли» наркотики в особо крупном размере. Ему грозило до 18 лет лишения свободы.

15 Как только о задержании стало известно, у здания ГУВД Москвы начались круглосуточные пикеты с требованием освободить журналиста. Коллеги и друзья были уверены: наркотики подбросили, а Голунова заказали за его расследования о коррупции. Скандал набирал обороты. К акциям стали присоединяться обычные граждане, коллеги записывали видеоролики в защиту журналиста, пикеты стали перерастать в митинги. 10 июня ведущие газеты страны вышли с одинаковой первой полосой — Я/МЫ Иван Голунов.

20 Широко стала обсуждаться 228-я статья Уголовного Кодекса и проблема фабрикация дел путем подбрасывания полицейскими наркотиков. В итоге 11 июня министр МВД (Министерство Внутренних дел) Колокольцев заявил, что дело Голунова прекращено «в связи с отсутствием доказательств». Оперативники, задерживавшие журналиста, и несколько высокопоставленных полицейских были уволены. Однако факты подбрасывания наркотиков и избиения Голунова, о которых заявлял сам журналист, до сих пор остаются не расследованными. Также не назван и заказчик его дела.

25 — **В октябре вы были в Бразилии на фестивале журналистов, в ноябре в Берлине получали премию «Профессия — журналист», сейчас в Казани читаете лекцию о расследовательской журналистике. Вы много ездите в последние полгода?**

30 — Да, в последнее время много езжу — «спасибо» УВД, которое обеспечило мне постоянные заграничные поездки, настоящий «гастрольный тур», как у артистов.

Ситуация, созданная полицейскими, вызвала общественный интерес к давлению на свободу слова в России. Теперь меня просят: «Приезжайте к нам и расскажите о свободе слова в России, как работают журналисты в авторитарных странах». Я езжу и рассказываю, наверное, являюсь своего рода послом, амбассадором.

35 — **Вы не можете сказать, живете ли вы сейчас под охраной?**

— Не могу, это меры безопасности, и, если я расскажу о том, какие они, они перестанут быть мерами безопасности.

— **И сколько продлится такая жизнь у вас?**

— Мне самому очень интересно узнать ответ на этот вопрос [...]

40 — **Вам сейчас сложнее писать, чем раньше?**

— Вы понимаете, какой поток на меня сейчас обрушивается? Поток внимания, поток вопросов, поток просьб о помощи. Моя жизнь существенно поменялась. То есть я, не могу сесть, сосредоточиться и позаниматься какой-то темой в течение часа. Потому что обязательно в этот час что-нибудь случится, кто-нибудь решит мне написать в
45 фейсбуке, что я что-то обязан сделать. Кто-то потребуется у меня интервью, кто-то потребует у меня высказаться по такому-то поводу, а еще мне придет несколько писем: «Вот, смотрите, факты полицейского произвола. Немедленно напишите об этом». То есть я не могу заниматься тем, чем мне хочется заниматься, — например своей работой. [...]

50 — **Вы в своем телеграм-канале рассказывали, что за полгода вам пришло около 7000 сообщений — в том числе вот с такими просьбами о помощи. Кому-то же вы помогаете?**

— Вы представляете, что такое 7000 писем? Вы представляете, какие истории там рассказываются и в каком объеме? Вы понимаете, что это невозможно даже
55 прочитать? ... Это один момент. Второй момент: я журналист. Я занимаюсь расследованиями, которые касаются коррупции. Наверное, будет правильнее и честнее, если я продолжу заниматься тем, что у меня хорошо получается.

Основная проблема, которая меня парализует, — все считают, что я что-то должен, и они знают, что именно я должен сделать. И все мне считают своим долгом об этом
60 сообщить.

Я понимаю, что ситуация странна тем, что по большому счету этим людям некуда обратиться — они обращаются, например, в Аппарат Уполномоченного по правам человека, они обращаются в МВД, они обращаются к депутатам Госдумы, и никто им не отвечает, никто их не слушает. Я понимаю, что они думают, будто я последняя
65 надежда, но я один не могу всем этим людям помочь. ... Людям кажется, что у меня есть волшебная палочка, какой-то секрет, и я знаю, как можно побороть эту систему.

Корреспондент: Артем Распопов

«Новая газета» № 145 от 25 декабря 2019
<https://novayagazeta.ru/articles/2019/12/27/83302-nuzhno-dovesti-etu-istoriyu-do-kontsa>

I. COMPRÉHENSION

Choisissez la réponse qui vous paraît la plus adéquate en fonction du sens du texte.

- 1. против ... полицейского беспредела.** (строки 5-6)
 - (A) против полного бесправия полиции.
 - (B) за бесплатную службу информации в полиции.
 - (C) против абсолютно незаконных действий полиции.
 - (D) в поддержку беспримерного героизма работников полиции.
- 2. Ему грозило до 18 лет лишения свободы.** (строки 9-10)
 - (A) была угроза снятия его с работы.
 - (B) была опасность бедности, нужды.
 - (C) он боялся запрета на поездки за границу.
 - (D) была угроза наказания, долгого срока заключения в тюрьме.
- 3. начались круглосуточные пикеты.** (строки 11-12)
 - (A) стали днём и ночью собираться небольшие группы людей для выражения протеста.
 - (B) в России началась всеобщая забастовка.
 - (C) целые сутки полиция разгоняла демонстрацию.
 - (D) была начата благотворительная раздача пакетов с едой для участников митинга.
- 4. Скандал набирал обороты.** (строка 14)
 - (A) скандал прекратился, закончился.
 - (B) скандал рос, развивался.
 - (C) из-за скандала стали нанимать на работу новых сотрудников.
 - (D) благодаря скандалу увеличился объём продаж.
- 5. 10 июня ведущие газеты страны вышли.** (строка 16)
 - (A) 10 июня вышли только оппозиционные газеты.
 - (B) 10 июня не вышли никакие зарубежные издания.
 - (C) в этот день закрылись все региональные газеты и журналы.
 - (D) 10 июня вышли главные российские органы прессы.
- 6. ... вышли с одинаковой первой полосой.** (строки 16-17)
 - (A) все вместе полностью проигнорировали это событие.
 - (B) по-разному прокомментировали действия полиции.
 - (C) все опубликовали один и тот же лозунг на первой странице своих номеров.
 - (D) не вышли из-за забастовки журналистов.
- 7. дело Голунова прекращено «в связи с отсутствием доказательств».** (строки 20-21)
 - (A) Голунова посадили в тюрьму.
 - (B) прокуратура начала новое расследование дела Голунова.
 - (C) обвинение с Голунова снято, так как нет доказательств преступления.
 - (D) Голунова обвинили в связях с иностранными шпионами.
- 8. « спасибо » УВД, которое обеспечило мне ... настоящий «гастрольный тур».** (строки 29-30)
 - (A) из-за ареста журналист заболел гастритом.
 - (B) полиция оплатила журналисту туристическую поездку за границу.
 - (C) журналист благодарит полицию за комфортабельное пребывание в тюрьме.
 - (D) «благодаря» незаконным действиям полиции журналиста стали приглашать с выступлениями и лекциями в другие города и страны.
- 9. давление на свободу слова.** (строки 31-32)
 - (A) приказ властей давать всем полную свободу высказать своё мнение.
 - (B) действия с целью ограничить права человека свободно выражать свои мысли.
 - (C) закрытие радиостанции «Радио Свобода».
 - (D) в России уже очень давно полная свобода слова.
- 10. это меры безопасности.** (строка 36)
 - (A) это действия, которые позволяют устранить опасность или снизить риск.
 - (B) это резолюции Совета Безопасности ООН.
 - (C) это ремни безопасности в автомобиле.
 - (D) это оценка деятельности Комитета государственной безопасности СССР.

- 11. людям некуда обратиться.** (строки 61-62)
- (A) люди совсем не умеют ориентироваться в больших городах.
 - (B) люди прекрасно знают, куда идти и что делать.
 - (C) люди всем довольны и никуда не хотят идти жаловаться.
 - (D) люди не знают, куда можно пойти пожаловаться на несправедливость и беззаконие.

- 12. у меня есть волшебная палочка.** (строки 65-66)
- (A) я люблю читать книги о магии и волшебниках.
 - (B) я работаю иллюзионистом-фокусником в цирке.
 - (C) у меня есть магическое средство для решения всех проблем.
 - (D) после ареста я вынужден ходить с палочкой.

II. LEXIQUE

Choisissez la réponse qui vous paraît la plus appropriée en fonction du contexte.

- 13. безусловно** (строка 3)
- (A) при определённых условиях
 - (B) без лишних слов
 - (C) вряд ли, маловероятно
 - (D) бесспорно, без сомнения
- 14. подбросить** (строка 13)
- (A) тайно подложить что-то кому-то
 - (B) дать на хранение
 - (C) выгодно продать
 - (D) потерять или случайно выбросить
- 15. заказать** (строка 13)
- (A) приказать кому-либо скомпрометировать или даже убить кого-то
 - (B) сделать заказ в интернет магазине
 - (C) послать заказное письмо
 - (D) получить заказное письмо
- 16. расследование** (строка 13)
- (A) умение охотника читать следы зверей в лесу
 - (B) деятельность по сбору и интерпретации информации
 - (C) ликвидация негативных последствий
 - (D) проведение научных исследований
- 17. высокопоставленный** (строка 22)
- (A) живущий в высоких горах
 - (B) занимающий высокое общественное положение
 - (C) очень высокого роста
 - (D) не имеющий никакого влияния и власти
- 18. уволены** (строка 22)
- (A) сняты с работы
 - (B) получили повышение в должности
 - (C) ушли в отпуск
 - (D) ушли на пенсию

- 19. поток** (строка 41)
- (A) финансовые поступления на банковский счёт
 - (B) открытие нового газопровода
 - (C) сильное выделение пота у больного
 - (D) масса, большое количество чего-либо
- 20. существенно** (строка 42)
- (A) немного
 - (B) намного
 - (C) совсем не
 - (D) в лучшую сторону
- 21. потребовать** (строка 45)
- (A) предлагать что-то кому-то
 - (B) вежливо просить что-то у кого-то
 - (C) приказать, попросить что-либо в жесткой форме
 - (D) потратить все деньги на ненужные вещи
- 22. высказаться** (строка 46)
- (A) промолчать
 - (B) выразить своё мнение
 - (C) прочитать научную лекцию
 - (D) написать роман
- 23. произвол** (строка 47)
- (A) отсутствие законности
 - (B) вольный стих в поэзии
 - (C) пропуск работы по болезни
 - (D) пропуск работы без уважительной причины
- 24. долг** (строка 59)
- (A) бесконечно долгая дорога
 - (B) длительный период времени
 - (C) долгосрочный банковский кредит
 - (D) моральная обязанность человека

III. COMPÉTENCE GRAMMATICALE

Choisissez la réponse adéquate.

25. Писатель дал интервью

- (A) журналисту.
- (B) журналиста.
- (C) журналистом.
- (D) журналисте.

26. Волга, чем Сена.

- (A) длинная
- (B) самая длинная
- (C) длиннее
- (D) больше длинная

27. Я хочу стать

- (A) врачом.
- (B) врачу.
- (C) враче.
- (D) врач.

28. Эту работу вы написали, чем прошлую.

- (A) плохо
- (B) плоше
- (C) более хуже
- (D) хуже

29. Ты уже уроки?

- (A) сделали
- (B) сделаем
- (C) сделал
- (D) буду делать

30. Уже много лет она каждое лето на море.

- (A) поедет
- (B) будет ехать
- (C) поехала
- (D) ездит.

31. Он понял, что ключи от дома..

- (A) будет потерять
- (B) потерял
- (C) терять
- (D) потерялся

32. Директор сказал, чтобы вы ... это.

- (A) делать
- (B) сделать
- (C) сделаете
- (D) сделали

33. Я думаю, что вам... помощь.

- (A) надо
- (B) нужно
- (C) нужна
- (D) нужен

34. Надо помогать

- (A) люди.
- (B) людям.
- (C) людей.
- (D) людях.

35. вы хотите поехать летом?

- (A) Куда
- (B) Где
- (C) Кому
- (D) Кем

36. Я ещё не решил сегодня вечером в кино.

- (A) если я иду
- (B) пойду ли я
- (C) я идём
- (D) я пошёл

37. Какая литература, французская или русская?

- (A) самая лучше
- (B) хорошее
- (C) хорошо
- (D) лучше

38. В этом магазине нет продуктов.

- (A) французский
- (B) французские
- (C) французских
- (D) французскими

39. Если бы вчера была хорошая погода, мы гулять.

- (A) пошли бы
- (B) пойдём
- (C) будем пойти
- (D) пойдём ли

FIN

